

Heft 106

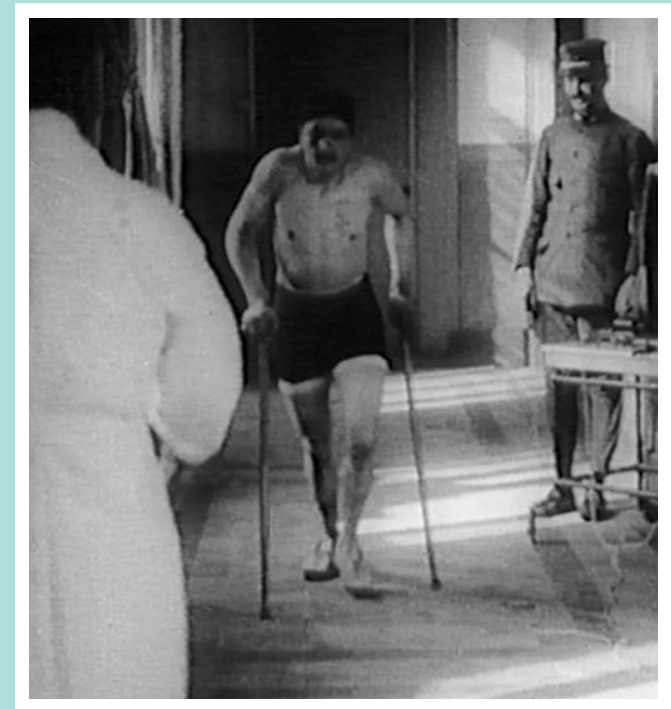
ABHANDLUNGEN ZUR
GESCHICHTE DER MEDIZIN
UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

Julia Barbara Köhne

Kriegshysteriker

Strategische Bilder und mediale Techniken
militärpsychiatrischen Wissens (1914–1920)

Julia Barbara Köhne, Kriegshysteriker



ISBN 978-3-7868-4106-7



Matthiesen Verlag

**ABHANDLUNGEN ZUR
GESCHICHTE DER MEDIZIN
UND DER
NATURWISSENSCHAFTEN**

Heft 106

Julia Barbara Köhne

**Kriegshysteriker.
Strategische Bilder und mediale
Techniken militärpsychiatrischen
Wissens (1914-1920)**

MATTHIESEN VERLAG

Herausgegeben von
Volker Hess und Johanna Bleker

Die Deutsche Bibliothek – CIP – Einheitsaufnahme

Köhne, Julia Barbara: Kriegshysteriker. Strategische Bilder und mediale Techniken
militärpsychiatrischen Wissens (1914-1920)

(Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und
der Naturwissenschaften; H. 106)
ISBN

2008 by Matthiesen Verlag Ingwert Paulsen jr.
Nordbahnhofstr. 2, D – 25813 Husum
Druck und Verarbeitung: Husum Druck und Verlagsgesellschaft
Postfach 1480, D – 25813 Husum
ISBN:

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Die Entdeckung eines neuen epistemischen Objekts	11
I. KRIEGSHYSTERIKER UND MASSE	31
1. Kriegshysteriker en masse: Eine imaginative Koppelung	31
1.1 Historischer Exkurs: Der Masse-Hysterie-Konnex oder: Ist die Masse ein Weib?	32
1.2 Kriegshysterie als Phänomen der Masse	38
1.2.1 Zahllose Kriegshysteriker	39
1.2.2 Massenweise Symptombilder	41
1.3 Der Kriegshysteriker als Verkörperung der Masse im Heer	50
1.4 Massenpsychologie zur Verhandlung des Kriegshysterikerproblems	54
II. MEDIENTECHNIKEN DER KRIEGSHYSTERIE	59
2. Schriftliche Repräsentationen	59
2.1 Bilder von Simulationen und ihren Jägern: Streitende Wissensdisziplinen in fachspezifischen Zeitschriftenartikeln und Monographien	59
2.1.1 Bilder produzieren – Bilder interpretieren	59
2.1.2 „Das ist alles simuliert“ – Zur Erfindung eines strategischen Bildes	62
2.1.3 Translationen – Das Enigma des sprechenden Körpers	68
2.1.4 Hysterische Effekte (in) der Wissenschaft?	73
2.2 Medientechnik Patientenakte	78
2.2.1 Übersetzungsprozesse	78
2.2.2 Die Patientenakte als Gegenstand und als Quelle?	81
2.2.3 Originalpatientenakten?	86
2.2.4 Patientenakten als Kommunikationstechnologie	90
2.2.5 Analysetechniken und das Problem der Orientierung	91
2.2.6 Ätiologie und Vorgaben des Formulars	97
2.3 Repräsentations- und Transformationsprozesse der Kriegshysterie in Krankenblättern von 1914-1929	101
2.3.1 Formblätter	102
2.3.2 Detailanalysen militärisch-psychiatrischer Patientenakten aus der Zeit des Krieges und danach	105

3.	Visuelle Repräsentationen	145
3.1	Wissenschaftliche Photographie: Der Kriegshysterie ein Gesicht geben	145
3.1.1	Das Wissenschaftsparadigma der Photographie	146
3.1.2	Das Versprechen der Photographie	150
3.1.3	Detailanalysen: Photographische Inszenierungen in Fachzeitschriftenartikeln	153
3.1.4	Photographische Formate und Repräsentationen	154
3.1.5	Gesichter machen: Erfassen und Typisieren	172
3.1.6	Das erschossene Symptom: Vorher-Nachher-Effekt	176
3.1.7	Medienwechsel Photographie – Kinematographie	178
3.2	Medizinische Kinematographie: Das abgedrehte Symptom	179
3.2.1	Kriegshysterie und wissenschaftlicher Film	179
3.2.2	Kinematographie als wissenschaftliches Verfahren	179
3.2.3	Biographie und Aufführungspraxis der Filme	184
3.2.4	Der wissenschaftliche Film als Quelle?	186
3.2.5	Das Symptom im Kasten: Vorteile des Filmens	188
3.2.6	Zuckender Film – zuckender Hysteriker: Nachteile des Filmens und Darstellungsgrenzen	192
3.3	Psychiatrisch-kinematographische Repräsentationen von 1917/18	197
3.3.1	Filmanalysen: Filme von Ferdinand Kehrler, Max Nonne, A. F. Hurst/J. L. M. Symms und Clovis Vincent	200
3.3.2	Stellenwert der Filme im wissenschaftlichen Beweissystem	237
3.3.3	Das abgedrehte Symptom: Bilder der Heilung	240
3.4	Britische Kriegsspiele 1918/2002. Filmische Transformationen soldatischer und nationaler Traumata des Ersten Weltkriegs. Ein wissenschaftlicher Film und eine BBC-Documentary	242
3.4.1	Britische Obsessionen: Erster-Weltkrieg-Spielen	242
3.4.2	Liaison von Trauma und Spiel: Re-enactments	250
3.4.3	Die Reality TV-Serie THE TRENCH – Eine „Let’s pretend“- Authentizität	251
3.4.4	Einbrüche in die Authentizitätsfabrikation und ins Spiel	256
3.4.5	THE BATTLE OF SEALE HAYNE – Ein Spiel mit den Realitäten	257
3.4.6	Transformationen des Traumas im Spiel oder: Sich einen Ausweg basteln	261
3.4.7	Transgenerationelle Heilungen in THE TRENCH	263

4.	Therapeutische Visionen und Manifestationen in den 1920er Jahren: Der Hochfrequenz-Heil-Apparat der Firma Felma	269
4.1	Die Suggestion eines Apparates: Das Konzept der Hochfrequenzströme	272
4.1.1	„Ein gewisses Prickeln“: Elektrizität ohne Schmerzen	276
4.2	Die Ästhetik und Anwendung des Apparats	282
4.2.1	Glaselektroden gegen Hysterie	287
5.	Schluss: Das widerständige Symptom	297
6.	Anhang	304
	Akten	304
	Literatur	305
	Zeitschriften	330
	Filmographie	332
	Filme aus Archiven	332
	Fernsehserien	333
	Abbildungsnachweis	334
	Abbildungsverzeichnis	341